

Sprüche & Zitate



Inhalt

Allgemeine Trauersprüche

Seite 1

Dichter und Denker

Seite 15

Glaube und Bibel

Seite 20

Allgemeine Trauersprüche

- S-001 *Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
woraus wir nicht vertrieben werden können.* (Jean Paul)
- S-002 *Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.* (Franz von Assisi)
- S-003 *Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur,
die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.* (Vinzenz Erath)
- S-004 *Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.*
- S-005 *Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.* (Mahatma Gandhi)
- S-006 *Alles hat seine Zeit.
Es gibt eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes und der Trauer,
aber auch eine Zeit der dankbaren Erinnerung.*
- S-007 *Wir gingen zusammen im Sonnenschein.
Wir gingen in Sturm und Regen.
Doch niemals ging einer von uns allein
auf unseren Lebenswegen.*
- S-008 *Du bist nun frei,
und unsere Tränen
wünschen Dir Glück.*
- S-009 *Du bist von uns gegangen,
aber nicht aus unseren Herzen.*
- S-010 *Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr.
Erinnerung ist das, was bleibt.*
- S-011 *Unser Herz will dich halten.
Unsere Liebe dich umfassen.
Unser Verstand muss dich gehen lassen.
Denn deine Kraft war zu Ende
und deine Erlösung Gnade.*
- S-012 *Niemals wirst Du ganz gehen.
In unseren Herzen wirst Du
immer einen Platz haben
und dadurch weiterleben.*
- S-013 *Weinet nicht, ich hab' es überwunden,
ich bin erlöst von Schmerz und Pein.
Denkt gern zurück an mich in schönen Stunden
und lasst mich in Gedanken bei Euch sein.*

- S-014 *In unseren Herzen bist Du und bleibst Du, solange wir leben;
lebendig, kraftvoll, liebenswert und stark.
Uns kann der Tod nicht von Dir trennen,
in unseren Herzen wirst Du immer weiterleben.*
- S-015 *Wenn Liebe einen Weg zum Himmel fände
und Erinnerungen Stufen hätten,
dann würden wir hinaufsteigen und dich zurückholen!*
- S-016 *Weint nicht, weil es vorbei ist,
lacht, weil es schön war!*
- S-017 *Wir mussten Dich gehen lassen und konnten nichts tun.
Still und voll Schmerz hoffen wir, Du kannst nun ruhen.*
- S-018 *„Ohne Dich“
Zwei Worte, so leicht zu sagen,
doch so endlos schwer zu ertragen.*
- S-019 *Der Tod ordnet die Welt neu.
Scheinbar hat sich nichts verändert,
und doch ist alles anders geworden.*
- S-020 *Ich weiß, Du wärst jetzt bei mir,
wenn der Himmel nicht so weit weg wäre.*
- S-021 *Wenn wir unseren Körper verlassen,
frei von Schmerzen und allem,
was uns quälte –
dann können wir, leicht wie ein
Schmetterling, heimkehren.*
- S-022 *Dein Name wird mich begleiten, Deine Stimme, Dein Gesicht,
Dein Lächeln habe ich tief in mein Gedächtnis geprägt,
es wärmt mich in dunklen Zeiten
und es leuchtet wie ein Licht auf den Straßen,
wenn mir kalt der Wind entgegenschlägt.*
- S-023 *Immer ist die wichtigste Stunde die gegenwärtige.
Immer ist der wichtigste Mensch der, der dir gerade gegenübersteht.
Immer ist die wichtigste Tat die Liebe.*
- S-024 *Unsere Liebe bleibt Liebe,
auch wenn wir sterben.* (Maxim Gorki)
- S-025 *Betet, lacht,
denkt an mich,
damit mein Name ausgesprochen wird,
so wie es immer war.* (nach Henry Scott Holland)
- S-026 *Zwischen Dir und mir
gibt es eine Brücke.
Es ist unsere Liebe.
Der einzige Sinn.*
- S-027 *Es tut mir gut,
wenn ich an Dich denk',
denn dass es Dich gab,
das ist ein Geschenk.* (nach Claudia Henkel)

- S-028 *Deine Liebe
hast Du mir
dagelassen.
Sie ist in
meinem
Herzen.*
- S-029 *Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in euch weiter.*
- S-030 *Von der Erde gegangen,
im Herzen geblieben.*
- S-031 *Für alles was war –
Danke!*
- S-032 *Keiner geht ganz von uns –
er geht uns nur voraus.*
- S-033 *Gute Menschen gleichen Sternen –
sie leuchten noch lange nach ihrem Erlöschen.*
- S-034 *Alles verändert sich mit dem,
der neben einem ist oder neben einem fehlt.*
- S-035 *Aus unserem Leben bist Du gegangen,
in unserem Herzen bleibst Du.*
- S-036 *Manchmal bist du in unseren Träumen,
oft in unseren Gedanken
und immer in unseren Herzen.*
- S-037 *Ich gehe zu denen, die mich liebten,
und warte auf die, die mich lieben.*
- S-038 *Den Weg, den Du vor Dir hast, kennt keiner.
Nie ist ihn einer so gegangen,
wie Du ihn gehen wirst.
Es ist Dein Weg.*
- S-039 *Ich bin nicht tot,
ich tausche nur die Räume,
ich lebe in euch und
gehe durch eure Träume.*
- S-040 *Und die Liebe ist unsterblich
und der Tod nur ein Horizont
und ein Horizont ist nur
die Grenze unseres Blickes.*
- S-041 *Was bleibt,
wenn alles Vergängliche geht,
ist die Liebe.*

- S-042 *Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich umfassen,
so, als wärst du nie gegangen.*
- S-043 *Der Tod ist das Tor zum ewigen Leben.*
- S-044 *Es war kein Sterben,
es war Erlösung!*
- S-045 *Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung Gnade.*
- S-046 *Anspruchslos und bescheiden war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand.
Friede sei Dir nun gegeben,
ruhe sanft und habe Dank!*
- S-047 *Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,
ist doch voll Trauer unser Herz;
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
das war für uns der größte Schmerz.*
- S-048 *Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen.*
- S-049 *Ein erfülltes Leben hat sich vollendet.*
- S-050 *Nur wer vergessen wird, ist tot.
Du lebst!*
- S-051 *Der Tod ist die Mitte beider Leben.*
- S-052 *Ein ewiges Rätsel ist das Leben –
und ein Geheimnis bleibt der Tod.*
- S-053 *Die Größe eines Flusses wird
erst an seiner Mündung begriffen,
nicht an seiner Quelle.*
- S-054 *Der Tod ist ihm zum Schlaf geworden,
aus dem er zu einem neuen Leben erwachen wird.*
- S-055 *Im Jubel ernten, die mit Tränen säen,
im Lichte stehen, die noch trauernd sind.*
- S-056 *Geliebt und unvergessen!*
- S-057 *Eines Menschen Heimat ist auf keiner Landkarte zu finden,
nur in den Herzen der Menschen, die ihn lieben.*
- S-058 *Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte,
ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war,
hat sein Leben einen Sinn gehabt.*
- S-059 *Die Liebe endet nimmer!*
- S-060 *Trennung ist unser Los,
Wiedersehen unsere Hoffnung.*

- S-061 *Ganz weit draußen,
am Ende des Regenbogens,
werden wir uns wiedersehen!*
- S-062 *Wenn die Hoffnung vergebens war,
bleibt der Glaube an ein Wiedersehen.*
- S-063 *... und alles Getrennte findet sich wieder.* (Friedrich Hölderlin)
- S-064 *Auf dem Grab liegen Blumen,
auf dem Herzen liegt die Trauer,
im Glauben ruht die Hoffnung,
und in der Hoffnung ruht neues Leben.*
- S-065 *Trauert nicht um mich!
Ihr habt mich nicht verloren,
während ihr noch etwas zurückbleibt.
Am Ziele erwarte ich euch.
Ich sterbe, aber meine Liebe zu euch
stirbt nicht!
Ich werde euch vom Himmel aus lieben,
wie ich es auf Erden getan.*
- S-066 *Nicht verloren, nur vorangegangen!* (Michelangelo)
- S-067 *Liebe hat sie uns gegeben.
Liebe war, was sie uns tat,
Liebe war ihr ganzes Leben,
Liebe folgt ihr in das Grab.*
- S-068 *Mein Herz, ich will dich fragen:
Was ist denn Liebe, sag?
„Zwei Seelen und ein Gedanke,
zwei Herzen und ein Schlag!“* (Friedrich Halm)
- S-069 *Ich grolle nicht und wenn das Herz auch bricht
und alle Liebe, die wir für dich haben,
wandert nun zu deinem stillen Grab.*
- S-070 *Ein langes Leben hat Er Dir gegeben.
Wenn es auch hart war
und oft voller Schmerzen.
Der Lohn ist nun das ewige Leben
und dass Du unvergessen bist
in unseren Herzen.*
- S-071 *Ich hab' den Berg erstiegen,
der euch noch Mühe macht.
Drum weinet nicht ihr Lieben,
ich hab' mein Werk vollbracht.*
- S-072 *Du kannst Dein Leben nicht verlängern,
nur vertiefen.*
- S-073 *Wir gingen einen langen Weg gemeinsam,
aber er war doch zu kurz.*
- S-074 *Das Leben ist eine Reise,
die heimwärts führt.*

- S-075 *Wer den Besten seiner Zeit hat genug getan,
der hat gelebt für alle Zeiten.* (Friedrich Schiller)
- S-076 *Nicht das Freuen, nicht das Leiden
stellt den Wert des Lebens dar.
Immer nur wird das entscheiden,
was der Mensch dem Menschen war.*
- S-077 *Ich habe einen langen Tag hinter mir.
Ich habe gekämpft, und habe nicht verloren.
Ich habe gekämpft, und habe nicht gesiegt.
Jetzt möchte ich ausruhen in deinen Armen.*
- S-078 *Wer so gewirkt wie du im Leben,
wer erfüllte seine Pflicht
und stets sein Bestes hat gegeben,
der stirbt auch im Tode nicht.*
- S-079 *Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem Du einst so froh geschafft,
siehst die Blumen nicht mehr blühen,
weil Dir der Tod nahm alle Kraft.
Schlaf´ nun in Frieden, ruhe sanft
und hab´ für alles vielen Dank!*
- S-080 *Hast viel gekämpft und viel gelitten,
bist dennoch tapfer durch´ s Leben geschritten!*
- S-081 *Seine Größe war Liebe,
Seine Stärke war Hilfe,
Seine Fürsorge war sein Lebenswerk.*
- S-082 *Und bin ich einmal müde,
stell mir ein Kerzchen auf,
oh Herr, in Deiner Güte,
dann finde ich nach Haus.*
- S-083 *Schlicht und einfach war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand,
vieles hast Du uns gegeben,
nun ruhe sanft in Gottes Hand.*
- S-084 *In der Mitte der Nacht liegt der Anfang eines neuen Tags
und ihrer dunklen Erde blüht die Hoffnung.* (Sybille Fritsch)
- S-085 *Jetzt lasse ich mich in Dich hineinfallen
und vertraue mich Dir an;
mein Leben ist in Deiner Sorge.
Tue mit mir, was Du willst,
aber liebe mich.
Amen.*
- S-086 *Ein neuer Himmel, eine neue Erde,
neue Menschen, neues Land,
ein neuer Geist, eine neue Sicht –
die den Tod durchbricht.*
- S-087 *Alle Wege haben ein Ende.*

- S-088 *Dein größter Wunsch ging in Erfüllung,
Du machtest die Augen zu,
und wachtest morgens nicht mehr auf.*
- S-089 *Ein erfülltes Leben ist zu Ende.*
- S-090 *Ich gehe langsam aus der Zeit heraus,
in eine Zukunft jenseits aller Sterne,
und was ich war und bin,
und immer bleiben werde,
geht mit mir ohne Ungeduld und Eile,
als war ich nie gewesen oder kaum.*
- S-091 *Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!*
- S-092 *Man ist das, was man vor Gott ist;
nicht mehr und nicht weniger.* (Johannes Maria Vianney)
- S-093 *Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.*
- S-094 *Bin aus Deinem Mosaik ein Stein,
wirst mich an die rechte Stelle legen;
in Deinen Händen bette ich mich ein.* (Edith Stein)
- S-095 *Bleibe bei uns und bei allen Menschen.
Bleibe bei uns am Abend des Tages,
am Abend des Lebens und am Abend der Welt.*
- S-096 *Wir trauern, dass wir ihn verloren haben.
Aber wir sind dankbar, dass er bei uns war.*
- S-097 *Es ist so schwer,
wenn sich der Mutter Augen schließen,
zwei Hände ruh'n,
die stets so treu geschafft.*
- S-098 *Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist,
Abschied zu nehmen von Menschen, Gewohnheiten, sich selbst.
Irgendwann plötzlich heißt es, damit umzugehen,
ihn auszuhalten, anzunehmen, diesen Schmerz des Sterbens,
dieses Zusammenbrechen, um neu aufzubrechen.*
- S-099 *Du hast gesorgt, Du hast geschafft,
bis Dir die Krankheit nahm die Kraft.
Schlicht und einfach war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand,
immer helfend für die Deinen,
ruhe sanft und habe Dank.*
- S-100 *Nichts kann Dir so zu Herzen gehen,
als eine Mutter sterben sehn.
Denn ihre Sorge für und für
und ihre Liebe, sie galt nur Dir!
Ein letztes Lächeln noch im Blick,
sie geht in Gottes Hand zurück.
Und gäb' es nicht ein Wiedersehen,
man müsst vor Schmerz und Weh' vergehen.*

- S-101 *Was Du im Leben hast gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein,
Du hast gesorgt für Deine Lieben,
von früh bis spät; tagaus, tagein.
Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,
Du wolltest doch so gern noch bei uns sein,
schwer ist es, diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne Dich wird vieles anders sein.*
- S-102 *Dem Tag, der ohne Widrigkeit verging,
folgt eine Nacht, von Träumen ungestört.* (Shen Zhe)
- S-103 *Gegen Schmerzen der Seele
Gibt es nur zwei Arzneimittel:
Hoffnung und Geduld.* (Pythagoras)
- S-104 *Der Tod ist kein Untergang, der alles aufhebt und zerstört,
sondern ein Übergang, eine Wanderung
und der Beginn eines anderen Lebens,
eines neuen Lebens.
Alles Leben ist ewiges Sein.*
- S-105 *Wenn wir aus dieser Welt durch Sterben uns begeben,
So lassen wir den Ort, wir lassen nicht das Leben.* (Friedrich von Logau)
- S-106 *Die Erinnerung steht immer dem Herzen zu Diensten.* (Antoine de Rivarol)
- S-107 *Fang jetzt zu leben an
und zähle jeden Tag als ein Leben für sich.* (Lucius Amaeus Seneca)
- S-108 *Das, was wir Tod nennen,
ist in Wahrheit der Anfang des Lebens.* (Thomas Carlyle)
- S-109 *Dem, der kennt der Menschen Leid und Not,
ist Sterben ja der Übel größtes nicht.* (Antoinette Deshoulières)
- S-110 *Das schwere Herz wird nicht durch Worte leicht.* (Friedrich Schiller)
- S-111 *Wo viel Licht ist, ist starker Schatten.* (J. W. v. Goethe)
- S-112 *Ein Licht ist ausgegangen,
aber es ist nicht verloschen,
denn tot ist nur, wer vergessen wird.*
- S-113 *Ich gehe euch voran,
aber meine Liebe bleibt bei euch.*
- S-114 *Der Tod ist nichts Schreckliches;
Nur die fürchterliche Vorstellung vom Tode macht ihn furchtbar.* (Epiktetos)
- S-115 *Es schmerzt, einen lieben Menschen zu verlieren,
aber es tut gut, zu erfahren, wie viele ihn gern hatten.*
- S-116 *Ein schöner Tod ist die unerlässliche Ergänzung
zu einem schönen Leben,
und die Wiedergutmachung eines bösen.* (Henry Bordaux)
- S-117 *Meine Kräfte sind am Ende,
nimm mich, Herr, in Deine Hände.*

- S-118 *Und dennoch wirst du immer bei uns sein.*
- S-119 *Wohl dem Menschen,
wenn er gelernt hat, zu ertragen, was er nicht ändern kann,
und preiszugeben mit Würde, was er nicht retten kann.*
- S-120 *Du starbst uns viel zu früh
Und wirst so sehr vermisst,
Du warst so treu und gut,
Dass man dich nie vergisst.*
- S-121 *Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst du von deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still, doch unvergessen;
es ist so schwer, es zu verstehen,
dass wir dich niemals wiedersehen.*
- S-122 *Der Mensch muss wieder einmal an die Pforten des Todes geführt werden,
um zu sehen, dass Liebe das Ziel der Erde ist.* (A. Steffen)
- S-123 *Wir können nicht mehr miteinander sprechen,
wir können nicht mehr zusammen lachen,
unser Leben können wir nicht mehr gemeinsam leben.
Deshalb wird ein Teil unseres Herzens immer traurig sein,
doch es bleiben Liebe, Dankbarkeit und Erinnerung.
Du bist zwar nicht mehr bei uns, lebst aber in uns fort.*
- S-124 *Bilder – Gedanken – Augenblicke,
sie werden uns immer an Dich erinnern
und uns glücklich und traurig machen
und Dich nie vergessen lassen.*
- S-125 *Und immer sind irgendwo Spuren Deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an Dich erinnern
und Dich dadurch nie vergessen lassen.*
- S-126 *Wenn des langen Lebens Last
Stärker wird als des Lebens Freude,
Wird der Wunsch nach ewigem Frieden zum Lebensziel!*
- S-127 *Unsere Seele ist so groß wie unsere Liebe.* (Kühnel)
- S-128 *Das Sichtbare ist vergangen,
es bleibt nur die Liebe und die Erinnerung.*
- S-129 *Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren.*
- S-130 *Der Abschied ist nicht leicht,
doch dich erlöst zu sehen, gibt uns Trost.*
- S-131 *Zeit und Schicksal trennt die Menschen.
Doch die Erinnerung lebt.*
- S-132 *Die Lebensspanne ist dieselbe,
ob man sie lachend oder weinend verbringt.*

- S-133 *So wie ein Blatt vom Baume fällt,
so geht ein Leben aus der Welt.
Die Vögel singen weiter.*
- S-134 *Weinet nicht, ihr Lieben!
Ich wäre gerne geblieben.
Doch meine Krankheit war so schwer,
für mich gab 's keine Heilung mehr.*
- S-135 *Wer Dich kannte, liebte Dich.
Wer Dich liebte, weint um Dich.
Jetzt ruht Dein Herz und Dein Geist,
doch mit uns lebst Du weiter.
Wir werden Dich nie vergessen.*
- S-136 *Wortlosigkeit wird zum Geschehen.
Gewachsene Weisheit kommt von innen.
Aus allem Welken und Vergehen
entblättert sich Beginnen.*
- S-137 *In dem Maße, wie die Dankbarkeit zunimmt,
schwindet die Trauer.*
- S-138 *Niemand, den man liebt,
ist wirklich tot.* (Ernest Hemmingway)
- S-139 *Wenn ihr wüsstet, wo ich hingehe,
würdet ihr nicht weinen,
denn mein Weg führt ins Licht.*
- S-140 *Träume verfliegen wie Blätter im Wind.
Was uns bleibt ist die Erinnerung
an eine faszinierende Frau und Mutter.*
- S-141 *Sonnenstrahlen verdunkeln, helle Tage vergeh'n,
Stunden des Glücks sind vorüber.
Was bleibt sind Gedanken voll Erinnerungen und Zärtlichkeit.*
- S-142 *Im Bewusstsein der Vergänglichkeit ist die Kraft enthalten,
Leid zu überstehen und die Faszination des Lebens zu erfahren.*
- S-143 *Manchmal wünsch ich mir deine Weitsicht,
die Dinge zu sehen, so wie sie sind.
Ja sagen zu allem Leben, weit über alle Grenzen hinaus.
Du hattest ein großes Herz.*
- S-144 *Unvergesslich, Zeit an deiner Seite,
Kleinigkeiten, so gut für das WIR.
Zeitloser Traum auf blauen Wolken,
den keine Wirklichkeit erreichen kann.*
- S-145 *Das letzte ist nicht Tod,
sondern Auferstehung.
Und am Ende steht nicht Verlust,
sondern Vollendung des Lebens.*
- S-146 *Das Licht der Liebe ist stärker
als die Schatten des Todes.*

- S-147 *Der Tod geht zwei Schritte hinter dir.
Nütze den Vorsprung und lebe.* (Werner Mitsch)
- S-148 *Der Tod löscht das Licht aus,
aber niemals das Licht der Liebe.*
- S-149 *Die größten Menschen sind jene,
die anderen Hoffnung geben können.* (Jean Jaurès)
- S-150 *Die Spuren Deines Lebens,
Deiner Hände Werk
und die Zeit mit Dir
wird stets in uns lebendig sein.*
- S-151 *Die Zeit heilt nicht alle Wunden,
sie lehrt uns nur, mit dem Unbegreiflichen zu leben.*
- S-152 *Du bist nicht mehr da, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.
Der Mensch wird nicht sterben,
so lange ein anderer sein Bild
im Herzen trägt.*
- S-153 *Du führst mich hinaus ins Weite,
du machst meine Finsternis hell.*
- S-154 *Du gute Mutter, bist nicht mehr,
dein Platz in unserem Haus ist leer,
du reichst uns nicht mehr deine Hand,
der Tod zerriss das schöne Band.*
- S-155 *Du hast den Lebensgarten verlassen,
doch deine Blumen blühen weiter.*
- S-156 *Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen,
und die Erinnerung an all das Schöne
mit dir wird stets in uns lebendig sein.*
- S-157 *Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt,
kann uns nicht genommen werden;
er lässt eine leuchtende Spur zurück.* (Thomas Carylle)
- S-158 *Erinnerungen, die unser Herz berühren,
gehen niemals verloren.*
- S-159 *Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.*
- S-160 *Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines,
dies eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein
war ein Teil von unserem Leben,
drum wird dies eine Blatt allein
uns immer wieder fehlen.*

- S-161 *Herr, öffne unsere Herzen,
damit wir erkennen,
dass Du das Leben und die Wahrheit bist.*
- S-162 *Ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen schließt,
wir in einem Lichte stehen,
von welchem unser Sonnenlicht nur Schatten ist.* (Arthur Schopenhauer)
- S-163 *Ich habe einen langen Tag hinter mir.
Ich habe gekämpft und habe nicht verloren.
Ich habe gekämpft und nicht gesiegt.
Jetzt möchte ich ausruhen in Deinen Armen.*
- S-164 *In diesen schweren Stunden
besteht unser Trost oft nur darin,
liebvoll zu schweigen und schweigend mitzuleiden.*
- S-165 *In dem Moment, in dem man erkennt,
dass den Menschen, den man liebt,
die Kraft zum Leben verlässt,
... wird alles still.*
- S-166 *Jeder Augenblick im Leben
ist ein Schritt zum Tode hin.* (Pierre Corneille)
- S-167 *Jedes Leben ist in der Tat ein Geschenk,
egal wie kurz, egal wie zerbrechlich.
Jedes Leben ist ein Geschenk,
welches für immer in unseren
Herzen weiterleben wird.*
- S-168 *Leben kommt und es vergeht –
Gottes Wahrheit nur besteht.
Gesegnet wer in stillen Stunden,
seinen Weg zu Gott gefunden.*
- S-169 *Lohne ihm alles Liebe,
die er uns und vielen
Mitmenschen erwiesen hat,
mit ewiger Freude.*
- S-170 *Man kann Weinenden nicht die Tränen abwischen,
ohne sich die Hände nass zu machen.*
- S-171 *Nach der Zeit der Tränen und der tiefen Trauer bleibt die Erinnerung.
Die Erinnerung ist unsterblich und gibt uns Trost und Kraft.*
- S-172 *Nichts ist mehr ohne Dich, so wie es war,
doch Du lebst weiter in unseren Herzen.*
- S-173 *Nur wenige Menschen sind richtig lebendig.
Und die, die es sind, die sterben nie.
Nur wenige Menschen lieben wirklich,
und die, die es tun, die vergisst man nicht.
Niemand, den man wirklich liebt, ist jemals tot.*
- S-174 *Trauer kann man nicht sehen,
nicht hören, man kann sie nur fühlen.
Sie ist ein Nebel, ohne Umrisse.*

- S-175 *Man möchte diesen Nebel packen
und fortschieben, aber die Hand fasst ins Leere.*
- S-176 *Vergangen ist nicht vergessen,
denn die Erinnerung bleibt.*
- S-177 *Weil Deine Augen so voll Trauer sind,
Und Deine Stirn so schwer ist von Gedanken,
Lass mich Dich trösten, so wie man ein Kind
In Schlaf einsingt, wenn letzte Sterne sanken.*
- S-178 *Die Sonne ruf ich an, das Meer, den Wind,
Dir ihren hellsten Sonnentag zu schenken,
Den schönsten Traum auf Dich herabzusenken,
Weil Deine Nächte so voll Wolken sind.*
- S-179 *Wenn sich zwei Herzen scheiden,
die sich dereinst geliebt,
das ist ein großes Leiden,
wie's größ' res nimmer gibt.*
- S-180 *Wer's nie erlebt, kann nicht verstehen,
den Schmerz, die Mutter sterben sehen.
Geduldig trug sie alle Leiden, die sie von Gott zur Bürd' bekam.
Geduldig war sie auch im Scheiden, als ihr der Tod die Last abnahm.*
- S-181 *... und wir glaubten,
wir hätten noch so viel Zeit ...*
- S-182 *Alle Wege haben ein Ende,
ein frühes oder spätes Ziel.
Drum falt' im tiefsten Schmerz die Hände
und sprich im Demut: Wie Gott will.*
- S-183 *Alles Wachsen ist ein Sterben,
jedes Werden ein Vergehen.
Alles Lassen ein Erleben,
jeder Tod ein Auferstehen.*
- S-184 *Alles was schön ist, bleibt auch schön, auch wenn es welkt.
Und unsere Liebe bleibt Liebe, auch wenn wir sterben.*
- S-185 *Auch wenn er nicht mehr unter uns ist,
so ist er doch immer bei uns.*
- S-186 *Aus der Lieben Kreis geschieden,
aus dem Herzen aber nie.
Weinet nicht, sie ruht in Frieden,
doch sie starb und noch zu früh.*
- S-187 *Bedenke, über alles Leid,
das die Tage bringen,
zieht mit raschen Schwingen
tröstend hin die Zeit.*
- S-188 *Das Leben endet, die Liebe nicht.*
- S-189 *Das Leben ist ein Geschenk
das wir verdienen, indem wir es hingeben.*

- S-190 *Das Leben ist eine Flamme, die sich selbst verzehrt;
aber sie fängt jedes Mal wieder Feuer,
sobald ein Kind geboren wird.*
- S-191 *Dein Leben fand ein unerwartet schnelles Ende.
Doch die Spuren deines Lebens,
in Gedanken, Bildern, Augenblicken,
werden uns immer an dich erinnern.
Du wirst immer in unserer Mitte bleiben.*
- S-192 *Dein Leben war ein großes Sorgen,
war Arbeit, Liebe und Verstehen,
war wie ein heller Sommermorgen –
und dann ein stilles Von-uns-Gehn.*
- S-193 *Dem Leben sind Grenzen gesetzt,
die Liebe jedoch ist grenzenlos.*
- S-194 *Den Wert eines Menschenlebens bestimmt nicht sein Alter,
sondern das, was er in seinem Leben erreicht und getan hat.*
- S-195 *Denen, die in Geduld ausharren bis ans Ende,
will ich die Krone des Lebens geben.*
- S-196 *Der Gedanke an die Veränderlichkeit aller irdischen Dinge
ist ein Quell unendlichen Leids
und ein Quell unendlichen Trostes.*
- S-197 *Der Seele Grenzen kannst du nicht ausfinden,
auch wenn du gehst und jede Straße abwanderst;
so tief ist ihr Sinn.*
- S-198 *Die am Ziel sind haben den Frieden.*
- S-199 *Das Band der Liebe
wird mit dem Tod nicht durchschnitten.*
- S-200 *Die Hoffnung ist der Regenbogen
über den herabstürzenden Bach des Lebens.*
- S-201 *Die Welt wird Euch hart zusetzen,
aber verliert nicht den Mut,
ich habe die Welt schon besiegt.*
- S-202 *Ein ewiges Rätsel ist das Leben –
und ein Geheimnis bleibt der Tod.*
- S-203 *Entfernung ist nichts.
Sich nah zu sein ist eine Sache des Herzens.*
- S-204 *Es war ein langer Abschied.
Auch wenn wir damit rechnen mussten
und der Tod als Erlöser kam,
so schmerzt doch die Endgültigkeit.*

Dichter und Denker

- S-205 *Je schöner und voller die Erinnerungen,
desto schwerer die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual
der Erinnerung in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.* (Dietrich Bonhoeffer)
- S-206 *Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man lange getragen hat,
das ist eine köstliche, wunderbare Sache.* (Hermann Hesse)
- S-207 *Bedenke stets, dass alles vergänglich ist;
dann wirst du im Glück nicht so friedlich
und im Leid nicht so traurig sein.* (Sokrates)
- S-208 *Der Tod kommt nur einmal,
und doch macht er sich in allen Augenblicken des Lebens fühlbar.
Es ist herber, ihn zu fürchten, als ihn zu erleiden.* (Jean de La Bruyère)
- S-209 *Bin ich zerbröckelnde Mauer,
Säule am Wegerand, die schweigt?
Oder Baum der Trauer
Über den Abgrund, geneigt?* (Johannes Robert Becher)
- S-210 *Wir sind vom gleichen Stoff,
aus dem die Träume sind,
und unser kurzes Leben ist eingebettet
in einen langen Schlaf.* (William Shakespeare)
- S-211 *Nicht diejenigen die gehen,
fühlen den Schmerz des Abschieds –
die Zurückbleibenden leiden.* (Michelangelo)
- S-212 *Es gibt zwei Arten von Glück und Zufriedenheit,
Für die wir Sterblichen eingerichtet sind;
Die erste erleben wir beim Denken, die zweite beim Fühlen,
Die erste Art ist die reinste und am wenigsten gemischte.* (W. Herschel)
- S-213 *Der Schnee hält nicht ewig,
nur bis zum Frühjahr.
Aber auch der Mensch hält nicht ewig,
bis zum Frühjahr, hält er nicht.
Also muss ich sterben, das weiß ich.* (Bertolt Brecht)
- S-214 *Der Regen kehrt nicht mehr zurück nach oben.
Wenn die Wunde nicht mehr schmerzt,
schmerzt die Narbe.* (Bertolt Brecht)

- S-215 *Wenn etwas uns fortgenommen wird,
womit wir tief und wunderbar zusammenhängen,
so ist viel von uns selber mit fortgenommen.
Gott aber will, dass wir uns wiederfinden,
reicher um alles Verlorene
und vermehrt um jenen unendlichen Schmerz.* (Rainer Maria Rilke)
- S-216 *O Herr, gib jedem seinen eigenen Tod.
Das Sterben, das aus jenem Leben geht,
darin er Liebe hatte, Sinn und Not.* (Rainer Maria Rilke)
- S-217 *Wenn Du an mich denkst,
erinnere dich an die Stunde,
in welcher du mich am liebsten hattest.* (Rainer Maria Rilke)
- S-218 *Der Tod ist groß.
Wir sind die Seinen
lachenden Munds.
Wenn wir uns mitten im Leben meinen,
wagt er zu weinen
mitten in uns.* (Rainer Maria Rilke)
- S-219 *Irgendwo blüht die Blume des Abschieds
und streut immerfort Blumenstaub,
den wir atmen, herüber;
auch noch im kommenden Winter
atmen wir Abschied.* (Rainer Maria Rilke)
- S-220 *Im Nebel ruhet noch die Welt,
noch träumen Wald und Wiesen;
bald siehst Du, wenn der Schleier fällt,
den blauen Himmel unverstellt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
im warmen Golde fließen.* (Eduard Mörike)
- S-221 *Eben deshalb, weil dieses nicht jenes ist,
ist es möglich, eine Brücke zu schlagen
zwischen diesem und jenem.* (Octavio Paz)
- S-222 *Ich bin, ich weiß nicht wer;
ich komm, weiß nicht woher;
ich geh', weiß nicht wohin;
weiß nur, dass ich sein Eigen bin.
Da mir mein Sein so unbekannt,
leg ich's getrost in Gottes Hand.* (Hans Thoma)
- S-223 *Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.* (Immanuel Kant)
- S-224 *Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.* (Joseph von Eichendorff)
- S-225 *Schicksal und Welt kann sich färben,
Löschen wird Hoffnung und Licht.
Glaubst du, Liebe kann sterben?
Ich glaub' es nicht!* (Gertrud von dem Brincken)

- S-226 *Geliebt, wenn mein Geist geschieden,
So weint mir keine Träne nach;
Denn wo ich weile, da ist Frieden,
Dort leuchtet mir ein ew'ger Tag!* (Anette von Droste-Hülshoff)
- S-227 *Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser!
Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind!* (J. W. v. Goethe)
- S-228 *Er ist nun frei,
und unsere Tränen wünschen ihm Glück.* (J. W. v. Goethe)
- S-229 *Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinaus gibt,
geht nicht verloren.* (Albert Schweitzer)
- S-230 *Das einzig Wichtige im Leben
sind Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir ungefragt gehen müssen.* (Albert Schweitzer)
- S-231 *Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen der Mitmenschen.* (Albert Schweitzer)
- S-232 *Die Liebe hemmet nichts; sie kennt nicht Tür noch Riegel
Und dringt durch alles sich;
Sie ist ohn' Anbeginn, schlug ewig ihre Flügel,
Und schlägt sie ewiglich.* (Matthias Claudius)
- S-233 *Da ist ein Land der Lebenden
und ein Land der Toten,
und die Brücke zwischen ihnen ist die Liebe,
das einzig Bleibende, der einzige Sinn.* (Thornton Wilder)
- S-234 *Du kamst, du gingst mit leiser Spur,
ein flücht'ger Gast im Erdenland;
Woher? Wohin?
Wir wissen nur:
Aus Gottes Hand in Gottes Hand.* (Ludwig Uhland)
- S-235 *Auch das stolzeste Werk, ins Leben gestellt, ist vergänglich;
was man im Herzen gebaut, reißt keine Ewigkeit um.* (Theodor Körner)
- S-236 *Es ist kühl
Dein Lächeln strahlt nicht mehr
Was bleibt mir?
Die Wärme Deiner Liebe
Die Hoffnung auf Dich
Später* (Kai Sender)
- S-237 *Du hast jeden Raum
mit Sonne geflutet.
Hast jeden Verdruss
ins Gegenteil verkehrt.* (Herbert Grönemeyer)
- S-238 *Heimat ist, wo wir Freunde finden.
Wo immer jemand auf dich wartet, da ist Zuhause '!
Und Glück, wenn jemand nach all ' deinen Wegen
ein Licht für dich ins Fenster stellt.
Heut nacht kann ich mein Bündel niederlegen.
In meinem Dorf am Ende der Welt.* (Reinhard Mey)

- S-239 *Es tut gut, all das wiederzusehen!
Was ist es, das uns fortzugehen drängt?
Ich glaub', man braucht die Ferne, um zu sehen,
dass auch der ewig Suchende am Wohlvertrauten hängt.
Die wohlvertraute Dämmerung sinkt nieder,
und feiner Nieselregen fällt
auf schimmernden Basalt. Da bin ich wieder,
mein graues Dorf am Ende der Welt.* (Reinhard Mey)
- S-240 *Niemals geht man so ganz.
Irgendwas von mir bleibt hier,
es hat seinen Platz immer bei dir.* (Trude Herr)
- S-241 *Wenn man Abschied nimmt, geht nach unbestimmt
mit dem Wind die Blätter weh'n,
sing mer't Abschiedsleed, dat sich öm Fernweh drieh,
öm Horizonte, Salz un Teer,
Wer singe Püngel schnürt, söök wo'e hinjehührt,
hätt wie ne Zochvujel nit nur ej zohuss.
Man lässt vieles hier, Freund ich danke dir,
für den Kuss, den letzten Gruß.
Ich will weitergeh'n, keine Träne seh'n,
so ein Abschied ist lang noch kein Tod.* (Trude Herr)
- S-242 *Du warst mein Papa,
Papa ich vergess dich nicht.
Wenn mein Glücksstern sinkt,
nichts mehr gelingt,
seh' ich im Nebel dein Gesicht.* (Trude Herr)
- S-243 *Sage nicht: „Ich bin zu jung“,
sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende.
Jeder Augenblick im Leben ist ein Schritt zum Tode hin.* (Pierre Corneille)
- S-244 *Ihr, die ihr mich so geliebt habt,
seht nicht auf das Leben,
das ich beendet habe,
sondern auf das, welches ich beginne.* (Aurelius Augustinus)
- S-245 *Ich sterbe,
aber meine Liebe zu euch stirbt nicht;
ich werde euch von hieraus lieben,
wie ich euch auf Erden geliebt habe.* (Aurelius Augustinus)
- S-246 *Unsere Toten sind nicht abwesend,
sondern nur unsichtbar.
Sie schauen mit ihren Augen voller Licht
in unsere Augen voller Trauer.* (Aurelius Augustinus)
- S-247 *Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.* (Antoine de Saint-Exupéry)
- S-248 *„Hast du Angst vor dem Tod?“, fragte der kleine Prinz die Rose.
Darauf antwortete sie: „Aber nein, ich habe doch gelebt,
ich habe geblüht und meine Kräfte eingesetzt, so viel ich konnte.
Und Liebe, tausendfach verschenkt, kehrt wieder zurück zu dem, der sie gegeben.
So will ich warten auf das neue Leben und ohne Angst und Verzagen verblühen.“
(Antoine de Saint-Exupéry)*

- S-249 *Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst immer mein Freund sein.
Du wirst dich daran erinnern,
wie gerne du mit mir gelacht hast.* (Antoine de Saint-Exupéry)
- S-250 *„Was die Zukunft anbelangt,
so haben wir nicht die Aufgabe,
sie vorherzusehen,
sondern sie zu ermöglichen.“* (Antoine de Saint-Exupéry)
- S-251 *„Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
Du allein wirst Sterne haben, die lachen können!“
Und er lachte wieder.* (Antoine de Saint-Exupéry)
- S-252 *Wie der Regen die Sterne verdeckt
und der Herbstnebel die Hügel und die Wolken den Blauen Himmel,
so verdecken manch düstere Ereignisse dein strahlendes Antlitz vor mir.
Doch wenn ich im Dunkeln deine Hand fassen kann, so ist das genug,
denn ich weiß, ich mag zwar stolpern, aber du lässt mich nicht fallen.* (Keltisches Gebet)
- S-253 *Alles Wachsen ist ein Sterben,
jedes Werden ein Vergehen.
Alles Lassen ein Erleben,
jeder Tod ein Auferstehen.* (Rabindranath Tagore)
- S-254 *Du bist in die Leere entschwunden,
aber im Blau des Himmels
hast Du eine unfassbare Spur zurückgelassen,
im Wehen des Windes, unter Schatten,
ein unsichtbares Bild.* (Rabindranath Tagore)
- S-255 *Der Gedanke an die Veränderlichkeit aller irdischen Dinge
ist ein Quell unendlichen Leids
und ein Quell unendlichen Trostes.* (Marie von Ebner-Eschenbach)
- S-256 *... und ihr werdet hören,
durch den Schlaf hindurch
werdet ihr hören,
wie im Tode
das Leben beginnt.* (Nelly Sachs)
- S-257 *Glücklich, glücklich nenn' ich den,
dem des Daseins letzte Stunde
schlägt in seiner Kinder Mitte.
Solches Scheiden heißt nicht sterben,
denn er lebt im Angedenken,
lebt in seines Wirkens Früchten,
lebt in seiner Kinder Taten,
lebt in seiner Enkel Mund.* (Franz Grillparzer)
- S-258 *Das Leben hält in seiner einen Hand
den goldenen Königsreif des Glücks,
in der anderen die Dornenkrone des Leids.
Seinen Lieblingen reicht es beide.
Aber nur der geht leer aus,
dessen Schläfen von keiner berührt werden.* (Ellen Key)

Glaube und Bibel

- S-259 *Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.* (Dietrich Bonhoeffer)
- S-260 *So nimm denn meine Hände und führe mich,
bis an mein selig Ende und ewiglich.* (Julie von Hausmann)
- S-261 *Mit der Erde kannst du spielen, spielen wie der Wind im Sand,
und du baust in deinen Träumen dir ein buntes Träumeland.
Mit der Erde kannst du bauen, bauen dir ein schönes Haus,
doch du solltest nie vergessen: Einmal ziehst Du wieder aus.
Eine Hand voll Erde, schau sie dir an.
Gott sprach einst: Es werde! Denke daran.* (Reinhard Bächer)
- S-262 *Das Licht helfe Dir,
Kurs zu halten auf Deiner Reise.
Der Wind stärke Dir den Rücken.
Der Sonnenschein wärme Dein Gesicht
und der Regen falle sanft auf Deine Haare.
Bis wir uns wiedersehen,
halte Gott Dich geborgen
in seiner schützenden Hand.* (Irischer Segen)
- S-263 *Es gibt keinen Abschied für die, die in Gott geeinigt sind.* (Pius XII)
- S-264 *Der Glaube gibt uns die Kraft,
tapfer zu tragen,
was wir nicht ändern können.* (Martin Luther King)
- S-265 *Über der Vielfalt der Zeit
steht ein ewiger Gott,
dessen Weisheit uns führt,
dessen Stärke uns schützt,
dessen Liebe uns erhält.* (Martin Luther King)
- S-266 *Ruhelos ist unser Herz, bis es ruht in Dir.* (Aurelius Augustinus)
- S-267 *Nun aber bleibt Glaube,
Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*
- S-268 *Als Gott sah, dass der Weg zu weit,
der Berg zu hoch und der Atem zu schwach wurde,
legte er seinen Arm um ihn und sagte: Komm heim ...*
- S-269 *Leg' alles still in Gottes ewige Hände,
das Glück, das Leid,
den Anfang und das Ende.*
- S-270 *Die Augen des Herrn blicken auf jene,
welche ihre Hoffnung auf seine Gnade setzen,
dass er ihr Leben vom Tod errettet.*

- S-271 *Ein langes Leben hast Du ihr geschenkt, oh Herr.
Nun ist sie heimgekehrt in Deinen Frieden.*
- S-272 *Christus hat dem Tode die Macht
genommen und das Leben
und ein unvergängliches Wesen
ans Licht gebracht.*
- S-273 *Herr, Du gabst mir das Leben,
ich lege es zurück in Deine Hände.*
- S-274 *Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst,
aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.*
- S-275 *Das ist der Sieg, der die Welt überwindet:
Unser Glaube.*
- S-276 *Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.*
- S-277 *Der Herr ist mit mir,
darum fürchte ich mich nicht.*
- S-278 *Der Herr, dein Gott,
ist ein barmherziger Gott;
er wird dich nicht verlassen.*
- S-279 *Der Glaube tröstet,
wo die Liebe weint.*
- S-280 *Der Herr gibt, der Herr nimmt;
was bleibt ist die Liebe.*
- S-281 *Der Herr ist gütig,
und eine Feste zur Zeit der Not,
und kennt die, die auf ihn trauen.*
- S-282 *Zu früh für uns – doch Gottes Wille.*
- S-283 *Unser Leben ist in Gottes Hand,
wenn es sein Wille ist,
dann trauert nicht um mich,
sondern gedenket meiner in Liebe.*
- S-284 *Der Glaube gibt uns die Kraft, tapfer zu tragen,
was wir nicht ändern können.*
- S-285 *Der Tod nahm uns einen geliebten Menschen,
doch leben wir in der Zuversicht,
das bei Gott diese Trennung nicht endgültig ist.*
- S-286 *Weil Gott weiß, was morgen ist,
brauchen wir keine Angst zu haben.*
- S-287 *Die Todesstunde schlug so früh,
doch Gott, der Herr, bestimmte sie.*
- S-288 *Herr, Dein Wille geschehe.*

- S-289 *Und wenn ich falle,
so falle ich doch nur in die
geöffnete Hand meines Heilands.*
- S-290 *Meine Kräfte sind zu Ende;
nimm mich, Herr, in Deine Hände.*
- S-291 *Wir können in keinen Abgrund fallen,
außer in Gottes Hände.*
- S-292 *Herr, hier bin ich,
denn Du hast mich gerufen.*
- S-293 *Oh Herr, verleihe, dass Lieb und Treu
in Dir uns all' verbinden,
bis nach der Zeit den Platz bereit,
an Deinem Tisch wir finden.*
- S-294 *Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben.
Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod.
Die Zeit, Gott zu schauen, ist die Ewigkeit.*
- S-295 *Der Herr tue ihm das Tor zum Paradies auf,
zur Heimkehr in das Land, wo kein Tod ist,
nur ewige Freude.*
- S-296 *Kein Mensch fand Heilung mehr für mich,
doch Jesus sprach: Ich heile dich.*
- S-297 *Der Mensch lebt und bestehet
nur eine kurze Zeit;
und alle Welt vergehet
mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur Einer ewig
und an allen Enden,
und wir in seinen Händen.*
- S-298 *Bleibe bei mir, Herr,
denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneigt.*
- S-299 *Nun ist es Abend, nun ist es genug.
Nun birg mich, Herr, in deine Hände.*
- S-300 *Der Tod eines Menschen
ist wie das Zurückgeben einer Kostbarkeit,
die uns Gott, unverdient, lange geliehen hat.*
- S-301 *Du hast mit Gott in deinen Tagen,
des Lebens Last und Müh getragen.
Nun aber ruft dir Christus zu,
komm her zu mir, bei mir ist Ruh'.*
- S-302 *Seht, Gott ist mein Heil;
Ich will vertrauen und nicht verzagen.
Denn der Herr ist meine Kraft und Stärke.
Er wurde mein Retter.*

- S-303 *Du weintest, als du die Welt erblicktest,
alle grüßten lächelnd dein Erscheinen.
Gott gebe, dass, wenn du die Augen schließt,
dein Auge lächelt, während alle anderen weinen.*
- S-304 *Du zwingst mich, Herr,
zu einer fremden Stunde.* (Rainer Maria Rilke)
- S-305 *Der mich jetzt trägt,
steigt wie ein Wasserstand über alles.* (Rainer Maria Rilke)
- S-306 *Wir alle fallen. Diese Hand da fällt,
und sieh dir andere an: es ist in allen.
Und doch ist da einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.* (Rainer Maria Rilke)
- S-307 *Jesus lebt, mit ihm auch ich!
Tod, wo sind nun deine Schrecken?
Er, er lebt und wird auch mich
von den Toten aufwecken.* (Christian Gellert)
- S-308 *Das Ewige ist stille,
laut die Vergänglichkeit.
Schweigend geht Gottes Wille
über den Erdenstreit.* (Wilhelm Raabe)
- S-309 *Du hast ihn uns gegeben, o Herr,
und er war unser Glück;
Du hast ihn zurückgefordert,
wir geben ihn Dir ohne Murren,
aber mit dem Herz voller Wehmut.* (Hieronymus)
- S-310 *Als ob es die Toten gäbe!
Herr, es gibt keine Toten,
es gibt nur Lebende,
auf unserer Erde und im Jenseits.
Herr, den Tod gibt es,
aber er ist nur ein Moment,
ein Augenblick, eine Sekunde, ein Schritt.
Der Schritt vom Vorläufigen ins Endgültige,
der Schritt vom Zeitlichen ins Ewige.* (Michel Quoist)
- S-311 *Was kein Auge gesehen, und kein Ohr gehört hat,
was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist,
das hat Gott bereitet denen, die ihn lieben.* (1. Korinther 2,9)
- S-312 *Die Liebe erträgt alles.
Sie glaubt alles.
Sie hofft alles.
Sie duldet alles.
Die Liebe hört niemals auf!* (1. Korinther 13,7-8)
- S-313 *Die Liebe jedoch,
sie hört niemals auf.* (1. Korinther 13,8)

- S-314 *Denn wir wissen: Wenn unser irdisch Haus,
diese Hütte, zerbrochen wird,
so haben wir einen Bau, von Gott erbaut,
ein Haus, nicht mit Händen gemacht,
das ewig ist im Himmel.* (2. Korinther 5,1)
- S-315 *Gott ist die Liebe,
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.* (1. Johannes 4,16)
- S-316 *Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.* (Johannes 11,25)
- S-317 *Im Hause meines Vaters
sind viele Wohnungen.* (Johannes 14,2)
- S-318 *Ich lebe, und ihr sollt auch leben.* (Johannes 14,19)
- S-319 *Ihr seid jetzt traurig,
aber ich werde euch wiedersehen.
Dann wird euer Herz sich freuen,
und eure Freude wird euch niemand nehmen.* (Johannes 16,22)
- S-320 *Ihr habt jetzt Trauer,
aber ich werde Euch wiedersehen
und Euer Herz wird sich freuen.* (Johannes 16,22)
- S-321 *Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.* (Johannes 20,29)
- S-322 *Gott sei mit Dir auf dem Weg,
und sein Engel geleite Dich.* (Tobit 5,22)
- S-323 *Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.* (Lukas 10,20)
- S-324 *Ich bin das A und das O,
der Anfang und das Ende,
spricht Gott, der Herr.* (Offenbarung 1,8)
- S-325 *Gott wird alle Tränen aus den Augen wischen.
Der Tod wird nicht mehr sein,
keine Trauer, keine Klage, kein Mühsal.
Denn was früher war, ist vergangen.* (Offenbarung 21,4)
- S-326 *Gott hat versprochen:
Ich lasse dich nicht fallen
und verlasse dich nicht.* (Hebräer 13,5)
- S-327 *Wir haben hier keine Stadt, die bestehen bleibt,
sondern die künftige suchen wir.* (Hebräer 13,14)
- S-328 *Es lebt ja niemand von uns für sich selbst,
und niemand stirbt für sich selbst;
wenn wir Leben, leben wir für den Herrn,
und wenn wir sterben, sterben wir für den Herrn;
wir mögen also leben oder sterben,
wir gehören dem Herrn.* (Römer 14,7-8)
- S-329 *Dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden,
dass er über Tote und Lebende Herr sei.* (Römer 14,9)

- S-330 *Wo du hin gehst, da will auch ich hin gehen;
wo du bleibst, da bleibe auch ich.
Wo du stirbst, da sterbe ich auch,
da will ich auch begraben werden!* (Rut 1,16-17)
- S-331 *Alles im Leben hat seine Zeit,
jedes Ding hat seine Stunde unter dem Himmel.
Für das Geboren werden gibt es eine Zeit
und eine Zeit für das Sterben.* (Prediger 3,1)
- S-332 *Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich beim Namen gerufen, du bist mein.* (Jesaja 43,1)
- S-333 *Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,
und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr.* (Jesaja 55,8)
- S-334 *Ich bin bei euch alle Tage,
bis zur Vollendung der Welt.* (Matthäus 28,20)
- S-335 *Ich vermag alles durch den,
der mich mächtig macht.
Christus!* (Philipper 4,13)
- S-336 *Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unheil,
denn du bist bei mir.* (Psalm 23)
- S-337 *Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.* (Psalm 23,1)
- S-338 *Der Herr ist nahe denen,
die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.* (Psalm 34,19)
- S-339 *Unser Leben währet 70 Jahre,
und wenn es hoch kommt, sind es 80 Jahre;
und wenn es köstlich gewesen ist,
so ist es Mühe und Arbeit gewesen.* (Psalm 90,10)
- S-340 *Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.* (Psalm 121,2)